

Samstag, 31. Januar 2026, Wolfhager Allgemeine / Wolfhagen

„Eiche rustikal ist nicht angesagt“

Nachfrage im Wolfhager Gebrauchtmöbelkaufhaus angestiegen –
Ausbildung in der Schreinerei möglich



Auf die Schärfe kommt es an: Auszubildende Aki Engelke überprüft in der betriebseigenen Schreinerei des Gebrauchtmöbelkaufhauses die Sägeblätter. © Fotos: Martin Scholz

Wolfhagen – Langsam wird es ernst für Aki Engelke. Die 21-Jährige steht kurz vor ihrer Abschlussprüfung zur Tischlerin und hat dafür noch einiges zu tun. Für die praktische Prüfung übt Engelke in diesen Tagen unter anderem die Herstellung von Schlitz- und Zapfenverbindungen in der Schreinerei des Wolfhager Gebrauchtmöbelkaufhauses.

„Bei der praktischen Gesellenprüfung bekomme ich eine technische Zeichnung und muss das Objekt dann innerhalb von sechs Stunden nach diesen Vorgaben bauen“, sagt Engelke. Die Wolfhagerin befindet sich aktuell

im dritten Lehrjahr und kann sich gut vorstellen, nach der bestandenen Prüfung direkt im erlernten Beruf weiterzuarbeiten: „Zunächst will ich mehr praktische Erfahrungen sammeln.“

■ Praxiserfahrung

In den vergangenen Jahren hat die junge Auszubildende diese praktischen Erfahrungen vor allem in der Schreinerei des Wolfhager Gebrauchtmöbelkaufhauses gesammelt. Dieses befindet sich in der Gasterfelder Pommernanlage und ist eine Initiative des Landkreises Kassel zur Beschäftigungsförderung (siehe Infokasten) und beschäftigt neben Angestellten, Praktikanten und einem Tischlermeister im Moment drei Tischler-Auszubildende, wie Kai Sirringhaus ausführt: „Angefangen wird oft mit kleineren Aufgaben, wie Werkzeugkästen oder Hockern, danach kommen dann komplexere Arbeiten“, sagt der 36-jährige Naumburger, dem als Ein-Euro-Jobber im Gebrauchtmöbelkaufhaus der Wiedereinstieg ins Berufsleben gelungen ist.

Inzwischen ist der gelernte Anlagentechniker vor allem im Bereich Möbelannahme und -verkauf tätig und hat dabei in den letzten Jahren einen Anstieg bei der Zahl der Kunden festgestellt. „Man merkt schon, dass vielen Menschen weniger Geld zur Verfügung steht und sie sich daher auch bei uns umsehen, bevor sie neue Möbel zu kaufen“, sagt Sirringhaus. Wer was und wann kauft, lässt sich allerdings bei dieser Tätigkeit nur schwer vorhersagen, „aber Eiche rustikal ist nicht angesagt“. Bevor die Mitarbeiter des Kaufhauses die gebrauchten Möbel bei den Spendern abholen, bittet er diese vorab, Fotos per Mail zu schicken, um sich einen Überblick über die Verwendbarkeit der Schränke, Tische, Sofas, Regale oder Stühle zu verschaffen. Einem Großteil der Spender müsse er dann leider absagen, weil der Zustand der Möbel kaum einen Wiederverkauf ermögliche.

Kleinigkeiten würden allerdings in der hauseigenen Werkstatt auch schon mal repariert. Nur müsse sich der Aufwand im Rahmen halten, erläutert Sirringhaus. Zudem würden bis auf wenige Kleinteile nur Möbel angenommen und nicht etwa Geschirr. Viele Spender seien froh, dass die Möbel bei ihnen abgeholt werden und sie mit ihrer Spende ein ökologisch und ökonomisch sinnvolles Projekt unterstützen. Und noch eine Beobachtung hat Sirringhaus in der jüngeren Vergangenheit gemacht: „Bei uns kaufen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und Altersgruppen.“

■ Praktikum

Beim Abholen und beim Wiederaufbau in der Verkaufshalle ist im Moment auch Kim Thiel mit dabei. Die 18-Jährige absolviert noch bis zum Sommer ein

Praktikum und kann sich gut vorstellen, danach mit einer Ausbildung zur Tischlerin durchzustarten. „Die Arbeit macht Spaß, und es gibt hier eine Perspektive für mich“, sagt die Wolfhagerin.

Diese sieht auch Aki Engelke für sich. Bereits früher hat die angehende Tischlerin in der kleinen Werkstatt im Keller des Elternhauses an eigenen kleinen Projekten gewerkelt: „Ich war immer begeistert, wenn ich selbst Dinge erschaffen konnte. Das kann ich hier machen und dabei noch vieles lernen. Ich glaube, dass der Beruf das Richtige für mich ist, und vielleicht mache ich später sogar noch meine Meisterprüfung.“

MARTIN SCHOLZ

Kaufhaus als gemeinnütziges Projekt

Das Agil-Gebrauchtmöbelkaufhaus – die Abkürzung steht für „Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel mbH“ – ist ein Unternehmen, welches direkt mit dem Landkreis Kassel verbunden ist. Das Kaufhaus befindet sich in der Pommernanlage (Am Gasterfelderholz 1) in Wolfhagen, arbeitet eng mit dem Jobcenter zusammen und ist ein zentrales Instrument des Landkreises zur Beschäftigungsförderung. Ziel ist es, Menschen durch Beschäftigung und Qualifizierung (z. B. in der zugehörigen Werkstatt) wieder fit für den Arbeitsmarkt zu machen und/oder vor allem jüngeren Menschen eine Ausbildung zum Tischler oder zur Tischlerin zu ermöglichen. Spenden werden abgeholt, bei Bedarf aufgearbeitet und günstig verkauft. **Kontakt:** 05692 / 999 80 98 oder gebrauchtmoebel@agil-wolfhagen.de

SOL